

Für den *einen* Moment.

DIE BÜHNEN GRAZ

REPORT 2023-24



Schwabgasse 94 – Eine Hommage an Werner Schwab
im Schauspielhaus Graz | Regie: David Bösch
Bühne und Kostüme: Patrick Bannwart,
Vibeke Andersen | Musik: Karsten Riedel

EDITORIAL 3

ZAHLEN DER SAISON 4

OPER GRAZ 6

SCHAUSPIELHAUS GRAZ 8

NEXT LIBERTY 10

GRAZER SPIELSTÄTTEN 12

ART + EVENT | THEATERSERVICE GRAZ 14

KLANGLICHT 16

THEATERGESPRÄCH 18

MOMENTAUFNAHMEN 22

DAS NEUE TICKETING-SYSTEM 26

NACHHALTIGKEIT IM THEATER 30

PERSONALENTWICKLUNG 32

ORGANIGRAMM 34

KENNZAHLEN 35



Wieder einmal ist es Zeit, hinter die Kulissen zu blicken – dieses Mal ein wenig anders, ein wenig weiter. Wie immer ist unser Report den Beschäftigten der Bühnen Graz gewidmet. Allen knapp 700 Mitarbeiter:innen gebührt mein größter Dank, meine größte Anerkennung. Zugleich setzen wir auf den vorliegenden Seiten einen besonderen Schwerpunkt: Neben unseren künstlerischen Leistungen rückt der diesjährige Report vor allem unsere organisatorischen, administrativen, technischen und sozialen Erfolge in den Mittelpunkt. Lassen Sie mich dazu etwas ausholen ...

Unsere Kunst ist unser täglich Brot. Der *eine* besondere Bühnenmoment, der berührt und begeistert, ist, wovon wir leben und wofür wir arbeiten. Er ist es auch, den das Publikum mit uns verbindet. Dass dieser *eine* Moment aber überhaupt eintreten kann, ist einer Vielzahl an Menschen geschuldet, denen das Rampenlicht niemals zuteil wird. So manche:r geht nach getaner Arbeit nach Hause und verlässt das berufliche Parkett ohne »Standing Ovations«. Nicht nur unseren Künstler:innen, auch diesen stillen Kräften haben wir es zu verdanken, dass die Bühnen Graz so erfolgreich sein können. Was wären wir ohne unseren gesamten Verwaltungsapparat? Wo kämen wir hin, ohne unsere Techniker:innen, Masken-, Kostüm- und Bühnenbildner:innen, Theaterpädagog:innen, Marketer:innen, Ticketverkäufer:innen, Organisator:innen, Koordinator:innen [...].

Als Geschäftsführer begegne ich diesen vielen Rädchen unseres Systems nicht jeden Tag. Ich bin mir ihrer großen Bedeutung aber sehr wohl bewusst. Gerne ziehe ich hier den berühmten Eisberg-Vergleich: Das, was auf der Bühne passiert, was Besucher:innen erleben oder gezielt an die Öffentlichkeit kommuniziert wird, ist die Spitze unseres Eisberges. Es ist ein Teil dessen, was in einem Kulturkonzern täglich im Gange ist. Das andere geschieht im Verborgenen, bildet jedoch die Basis, auf die unsere künstlerischen Leistungen – und damit der *eine* Moment – aufbauen.

Blicken wir, liebe Leser:innen, in diesem Report deshalb hinter Kulissen abseits der Bühne: Gemeinsam mit Chocolatier Julia Zotter denke ich über die Mitarbeiter:innen von heute und morgen nach. Ab Seite 26 erfahren Sie von unserem neuen Ticketing-System; einem Projekt, das uns drei Jahre intensiv beschäftigte. Danach lesen Sie von den Herausforderungen unseres Nachhaltigkeitsberichts und dem Erfolg unseres letzten Gesundheits- und Sicherheitstages. Davor, dazwischen, danach finden Sie weitere Highlights aus der Saison 2023/24.

Auf spannende Einblicke!

Bernhard Rinner
Geschäftsführer der Bühnen Graz



Wir sind

675

MITARBEITER:INNEN*

*Stichtag: 30.11.2024

Wir freuten uns
2023/24 über

478.861

BESUCHER:INNEN*

*exkl. KLANGLICHT-Besucher:innen

und gaben in dieser Saison

1.410

VORSTELLUNGEN

in den Genres

SCHAUSPIEL

378

OPERETTE

15

BALLETT

54

OPER

68

KABARETT

61

KONZERT*

460

MUSICAL

61

KINDERSTÜCK

313

*inkl. sonstige
Veranstaltungen



Oper Graz



Vom Verschwinden der Körper in der Oper Graz
Musik: Michio Woïrgardt | Choreographie und
Kostüme: Maura Morales | Bühne: Heiko Mönlich

»Nicht oft gibt es so viel Applaus
für zeitgenössische Oper!«

Kronen Zeitung zu SCHLAFLOS

152.119

BESUCHER:INNEN
inkl. Gastspiele und sonstige Veranstaltungen

305

VORSTELLUNGEN
inkl. Gastspiele und sonstige Veranstaltungen

PRESSESTIMMEN

»Mit einer in jeder Hinsicht fantastischen Produktion von Jacques Offenbachs Opéra-fantastique »Hoffmanns Erzählungen« eröffnet die Oper Graz die neue Spielzeit, die erste des neuen Intendanten Ulrich Lenz.«

Der Standard zu
HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

»Frenetischer Jubel!«

Kurier zu
SCHLAFLOS

»Es ist ein atemberaubender Abend, den Maura Morales mit acht Tänzerinnen und Tänzern des Ballett Graz erarbeitet hat.«

Kronen Zeitung zu
VOM VERSCHWINDEN DER KÖRPER

»Die slowenische Nationaloper »Die Nachtigall von Gorenjska« von Anton Foerster ist an der Oper Graz erstmals in Österreich zu erleben und eine echte Überraschung.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung zu
DIE NACHTIGALL VON GORENJSKA



Die Nachtigall von Gorenjska in der Oper Graz
Von Anton Foerster | Libretto: Luiza Pesjak, Emanuel Züngl
Regie: Janusz Kica | Bühne: Marko Japelj | Kostüme: Leo Kulaš

AUSZEICHNUNGEN 2023-24

Österreichisches Umweltzeichen

Zertifizierung für die Oper Graz durch den VKI (Verein für Konsumenteninformation), Kategorie: Tourismus-, Gastronomie- und Kulturbetriebe im Modul Sprech- und Musiktheater

Operettenfrosch

Auszeichnung für Venus in Seide von Robert Stolz
Libretto: Alfred Grünwald, Ludwig Herzer | Regie: Dirk Schmeding
Bühne: Martina Segna | Kostüme: Frank Lichtenberg

FESTIVALS UND GASTSPIELE 2023-24

»Oper am Land« und »Oper in der Stadt«

Aufführungen an Orten außerhalb der Oper bzw. im öffentlichen Raum von Berggeist vom Schöckl (»Oper am Land«) und Kirschenrummel (»Oper in der Stadt«)

Athens Epidaurus Festival 2024

Eröffnungskonzert Auftakt – erstes Konzert des neuen Chefdirigenten Vassilis Christopoulos an der Oper Graz | Einladung der Grazer Philharmoniker unter Vassilis Christopoulos nach Athen

NEUIGKEITEN 2023-24

An der Oper Graz fanden in der Spielsaison 2023/24 sowohl die österreichische Erstaufführung des Familienmusicals Tom Sawyer von Kurt Weill und des Musicals Marinka von Emmerich Kálmán als auch die deutschsprachige und österreichische Erstaufführung der Opera Ballad Schlaflos von Peter Eötvös statt.

360

MITARBEITER:INNEN

Sonne / Luft im Schauspielhaus Graz | Von Elfriede Jelinek
Regie: Emre Akal | Bühne: Mehmet & Kazim | Kostüme: Lara
Roßwag | Österreichische Erstaufführung in Kooperation mit
dem steirischen herbst

Schauspielhaus Graz



AUSZEICHNUNGEN UND NOMINIERUNGEN 2023-24

Nestroy-Theaterpreis 2024

Auszeichnung für
Von einem Frauenzimmer von Christiane Karoline Schlegel,
Inszenierung: Anne Lenk, Kategorie: Beste Bundesländer-Aufführung

Nominierungen für

Simon Kirsch als Baron Düval in *Von einem Frauenzimmer* von Christiane Karoline Schlegel, Kategorie: Bester Schauspieler | Mervan Ürkmez als Herrmann in *Schwabgasse 94 – Eine Hommage an Werner Schwab*, Kategorie: Bester Schauspieler | Anna Klimovitskaya als Fränzchen in *Von einem Frauenzimmer* von Christiane Karoline Schlegel, Kategorie: Beste Darstellung einer Nebenrolle | Anne Lenk für *Von einem Frauenzimmer* von Christiane Karoline Schlegel, Kategorie: Beste Regie | Lukas Michelitsch für *Die Party. Eine Einkreisung* von Ulrike Haidacher, Kategorie: Bester Nachwuchs – Regie | Mehmet & Kazim (Bühne & Videoanimation) für *Sonne/Luft* von Elfriede Jelinek, Kooperation mit dem steirischen herbst, Kategorie: Beste Ausstattung, Kostüme, Bühne

Theater heute | Kritiker:innenumfrage

Auszeichnung für das Schauspielhaus Graz mit Platz 4 im deutschsprachigen Raum und Platz 1 in Österreich, Kategorie: Gesamtleistung eines Theaters

Nennungen von

Mehmet & Kazim für *Sonne/Luft*, Kategorie: Bühnenbildner:in des Jahres | Lara Roßwag für *Sonne/Luft* und Sibylle Wallum für *Von einem Frauenzimmer*, Kategorie: Kostümbildner:in des Jahres

FESTIVALS UND GASTSPIELE

Theaterfestival UNITHEA

Einladung für *And the Stars Will Be up Tonight*
nach Frankfurt/Oder im Juni 2024

NEUIGKEITEN 2023-24

Live-Audiodeskription seit der Spielzeit 2023/24

Das Pilotprojekt der live eingesprochenen Beschreibungen des visuellen Bühnengeschehens war 2023/24 so erfolgreich, dass es 2024/25 mit mehr Spielterminen und einer innovativen technischen Lösung fortgeführt wird.

I36

MITARBEITER:INNEN

PRESSESTIMMEN

»Die neue Grazer Schauspielhaus-Intendantin Andrea Vilter, angetreten mit dem dezidierten Vorhaben, von Graz aus den klassischen deutschen Dramen-Kanon zu erweitern, hat mit Christiane Karoline Schlegels »Von einem Frauenzimmer« am Freitag vor vollem Haus ihre erste Premiere bestritten. Durchaus glänzend! Das verdankt sich Regisseurin Anne Lenk, die aus Schlegels stellenweise recht sprödem Text eine Erzählung weit jenseits der Konventionen des bürgerlichen Trauerspiels destilliert. [...] Exquisite Besetzung der gelungenen Einstandsinszenierung, die auch visuell besticht.«

Kleine Zeitung zu
VON EINEM FRAUENZIMMER

»Johanna Wehner hat mit der Dramaturgin in ihrer Fassung gekürzt, [...] die Figurenrede, die Dialoge kommen sehr klar, direkt, umstandslos rüber, [...] vor allem aber beweist die Autorin einen wahren Sinn für Dramatik, für Figuren, Dialoge und Situationen. Und was mich so begeistert sind die Frauenfiguren: 1932 hat Maria Lazar Frauen gezeichnet, die sich empören über die paternalistische Behandlung durch die Männer und es nicht selbstverständlich hinnehmen. [...] Dieses Widerständige zieht sich durch ihr ganzes Werk [...] und macht es für mich heute so aufregend.«

Deutschlandfunk Kultur zu
NEBEL VON DYBERN

»Das konzentrierte Spiel von Anna Rausch, unter der behutsamen, aber kraftvollen Inszenierung von Anne Bader und ihrem Team, hauchen der Allerweltsfigur Tessa, der jungen Karrieristin, Leben und Tragik ein, geben dem Stück Körper und Tiefgang und machen es zur Kunst.«

KUMA zu
PRIMA FACIE

60.708

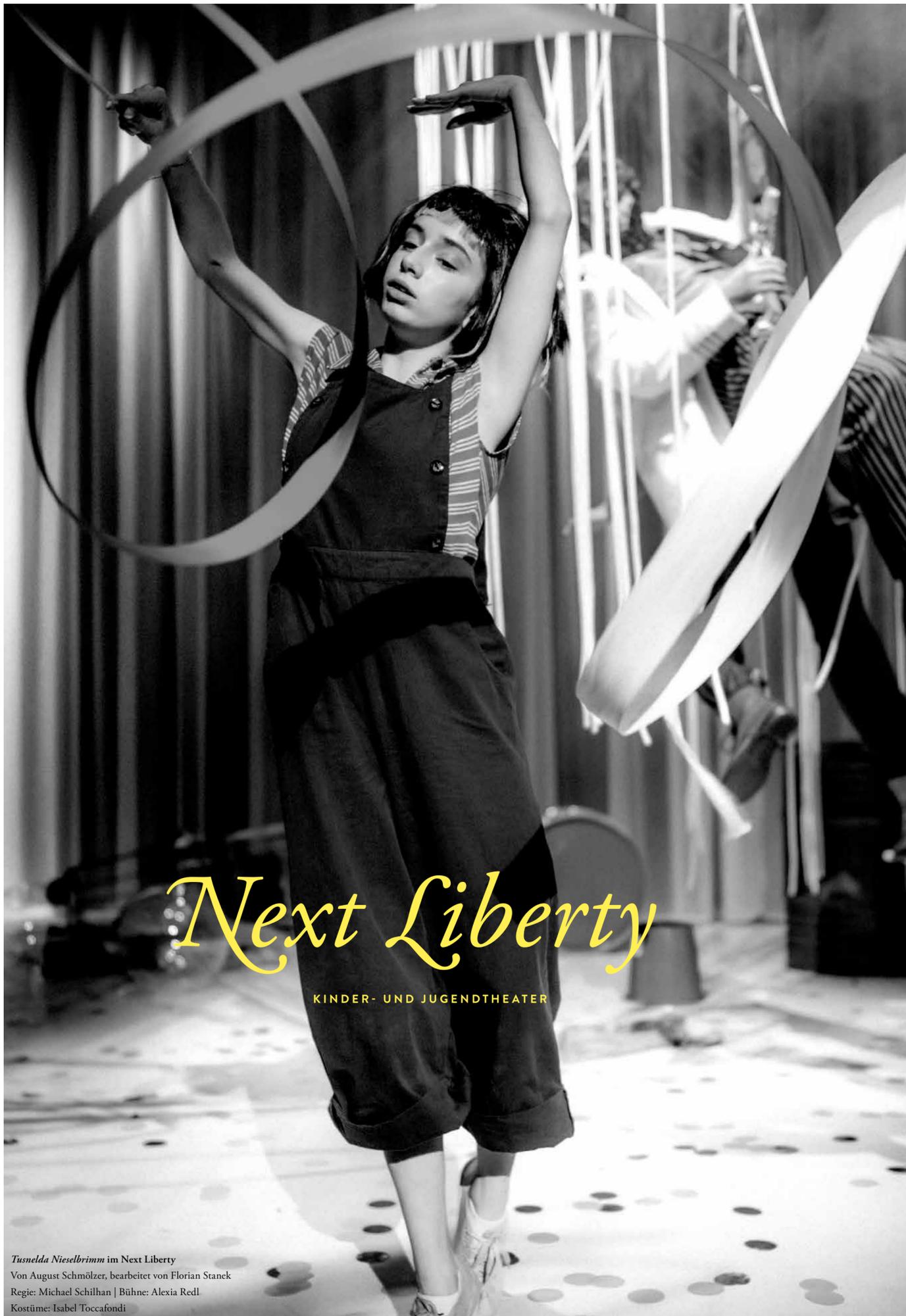
BESUCHER:INNEN

410

VORSTELLUNGEN

»Dieses irrwitzig und böseartig verrenkte, dekonstruierte und wieder zusammengebaute Schwabisch hat die Jahrzehnte taufersch überdauert.«

Salzburger Nachrichten zu SCHWABASSE 94



Next Liberty

KINDER- UND JUGENDTHEATER

Tusnela Nieselbrimm im Next Liberty
 Von August Schmölder, bearbeitet von Florian Stanek
 Regie: Michael Schilhan | Bühne: Alexia Redl
 Kostüme: Isabel Toccafondi



Lumpenloretta von Christine Nöstlinger
 Bühnenfassung von Dagmar Stehring und Iris Harter
 Regie: Christian Himmelbauer | Ausstattung: Flora Hogrefe

46.704

BESUCHER:INNEN

I82

VORSTELLUNGEN
 inkl. Gastspiele

33

MITARBEITER:INNEN

»[...] Das Resultat ist ein Augen-
 und Ohrenschmaus mit dem Herz
 am richtigen Fleck.«

Kronen Zeitung zu TUSNELDA NIESELBRIMM

PRESESTIMMEN

»Kissenkönig krönt die Saison! [...] Kindgerecht clownesk gibt Martin Niederbrunner den ›Gierschlund‹ in Verena Richters 2021 für den Retzhofer Dramapreis nominierten Willhaben-Märchen. Untertänigst steht ihm ›Törtchen‹ Helmut Pucher zur Seite. Ein herrlich ulkiges Gespann.«

Kleine Zeitung zu
DER KÖNIG, DER ALLES HATTE

»[...] ein fantasievolles Kindermusical [...], das bei Regisseur Michael Schilhan und seinem Team in besten Händen ist. [...] Die ›Tiere im Theater‹ sorgen nicht nur für beste Unterhaltung, sie geben auch wunderbare Einblicke in die Welt des Theaters.«

Kronen Zeitung zu
**TIERE IM THEATER.
 DAS MUSICAL UNTER DEN KULISSEN**

»Das Next Liberty zeigt Christine Nöstlingers ›Lumpenloretta‹ in einer herzerwärmenden Bühnenfassung für Jugendliche ab 12 Jahren. [...] Das alles ergibt einen [...] Theaterabend, der verlässlich Jung wie Alt unterhält.«

Kronen Zeitung zu
LUMPENLORETTA

AUSZEICHNUNGEN UND NOMINIERUNGEN 2023-24

Deutschsprachige Poetry Slam-Meisterschaft
 Auszeichnung für Ensemblemitglieder Lisa Rothhardt und Christoph Steiner, Kategorie: Team

Österreichischer Kabarettpreis
 Auszeichnung für Ensemblemitglied Christina Kiesler, Kategorie: Förderpreis

FESTIVALS UND GASTSPIELE 2023-24

Kultur-Betriebe Burgenland GmbH
 Das NEINHORN nach dem Bilderbuch von Marc-Uwe Kling und Astrid Henn | Kinderstück mit Musik von Sebastian Brand und Florian Stanek
 Regie: Mira Stadler | Bühne: Isabel Toccafondi | Kostüme: Rebeca Monteiro Neves

Aufführungen im Kulturzentrum Güssing, Kulturzentrum Oberschützen, Kulturzentrum Mattersburg und Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt

Südtiroler Kulturinstitut
 Pippi Langstrumpf von Astrid Lindgren | in der Übersetzung aus dem Schwedischen von Silke von Hacht, überarbeitet von Christian Schönfelder
 Regie: Helge Stradner | Ausstattung: Isabel Toccafondi

Aufführungen im Forum Brixen, Teatro Puccini Stadttheater Meran und im Haus der Kultur »Walther von der Vogelweide« in Bozen

Musikverein Graz
 Hexe Hillary geht in die Oper von Peter Lund
 Regie: Maximilian Achatz | Ausstattung: Alexia Redl

Aufführungen im Musikverein Graz

ORPHEUM
DOM IM BERG
SCHLOSSBERGBÜHNE KASEMATTEN

Grazer Spielstätten

PRESSESTIMMEN

»Buchstäblich unfassbar: Der Auftritt von Róisín Murphy Sonntagabend im übervollen Grazer Orpheum war ein rauschendes Fest für Augen, Ohren, Hirn und Herz.«

Kleine Zeitung zu
RÓISÍN MURPHY

»Das Wagner'sche Klanguniversum wurde vom Orchester in weite Breite und Vieltönigkeit zelebriert. Eine unjubilante Produktion.«

ORF Steiermark zu
DER RING AN EINEM ABEND (FAST) OHNE WORTE

»Hubert von Goisern legte im Orpheum einen triumphalen Auftritt hin und brachte den aus allen Nähten platzenden Saal zum Kochen.«

Kleine Zeitung zu
HUBERT VON GOISERN

24

MITARBEITER:INNEN

BESUCHER:INNEN-REKORD*

219.330

Verteilung wie folgt

108.057	29.618	81.655
ORPHEUM	DOM IM BERG	SCHLOSSBERGBÜHNE KASEMATTEN

513

VORSTELLUNGEN

Verteilung wie folgt

367	75	71
ORPHEUM	DOM IM BERG	SCHLOSSBERGBÜHNE KASEMATTEN

AUSZEICHNUNGEN 2023-24

Österreichisches Umweltzeichen

Zertifizierung der Grazer Spielstätten als »Green Location«

NEUIGKEITEN 2023-24

*Doppelter Besucher:innen-Rekord in der Saison 2023/24

Mit insgesamt 219.330 Besucher:innen an allen drei Locations und 81.655 Besucher:innen auf der Schloßbergbühne Kasematten freuten sich die Grazer Spielstätten über so viele Besucher:innen wie noch nie.



Das Erdbeben von Chili im Dom im Berg

Eine Produktion des Griessner Stadl mit dem Schallfeld Ensemble
Musikalische Leitung: Elisabeth Harnik
Regie, Libretto und Bühne: Martin Kreidt
Kostüme: Andrea Fischer
Ein Teil des steirischen Herbst'23 Partnerprogramms

»Einer der besten Clubs.
Wahrscheinlich im ganzen
deutschsprachigen Raum.«

Maurice Ernst von Bilderbuch über das ORPHEUM GRAZ

art + event | Theaterservice Graz produzierte Bühnenbild und Kostüme für *Venus in Seide* in der Oper Graz | Von Robert Stolz
Libretto: Alfred Grünwald, Ludwig Herzer | Regie: Dirk Schmeding,
Bühne: Martina Segna | Kostüme: Frank Lichtenberg

14 – 15

ART + EVENT | THEATERSERVICE GRAZ

IO8

MITARBEITER:INNEN

PRESESTIMMEN

»Auf Tauchgang können junge Abenteurer im Grazer Kinder- und Jugendtheater Next Liberty gehen und gemeinsam mit der unerschrockenen Umweltaktivistin Tusnelda gilt es die Meerestiere zu retten. [...] Vom zauberhaften Fischballett, über einen Hai mit Bauchweh, bis zu einem Delfin mit Hautausschlag schwimmt der ›Skating Amadeus Chor‹ gegen den Müll im Meer an. Die Kostüme hat Isabel Toccafondi aus Second Hand Kleidern gezaubert – ganz im Sinne des Umweltgedankens.«

ORF Steiermark zu
TUSNELDA NIESELBRIMM
im Next Liberty

»Die steirische Beteiligung an der Produktion ist groß! In der Damenschneiderei der Bühnen Graz in der Grazer Innenstadt laufen Nadel und Faden auf Hochtouren. Die Kostüme für das Mörbischer Musical werden in Graz geschneidert: Weit mehr als 100 Kostüme in mehr als 1.000 Arbeitsstunden entstehen für die Produktion ›My Fair Lady‹, das Musical. Allein in einem Rosenrock werden 70 Meter Stoff verarbeitet.«

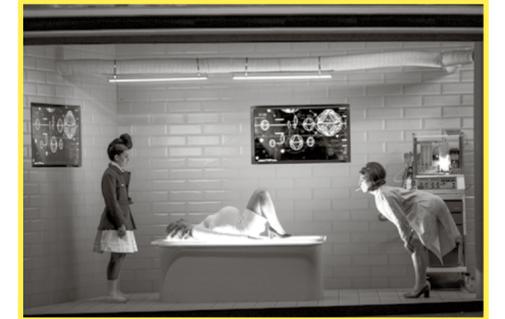
ORF Steiermark zu
MY FAIR LADY
bei den Seefestspielen Mörbisch

»Furioses Ensembletheater, Tanzrevue und Lustspiel: Die neue Produktion sorgte für Begeisterungstürme beim Premierenpublikum. Weil hier in einem tollen Bühnenbild mit cineastischer Weite (Karin Fritz, auch für die gelungenen Kostüme verantwortlich) fast alles stimmt und man die Liebe der Protagonisten zum Showbusiness spürt.«

Kleine Zeitung zu
CRAZY FOR YOU
in der Oper Graz

»Das Bürgerliche Trauerspiel ist höchst ansprechend inszeniert. Die Bühne präsentiert sich als knallrote, sich nach hinten verjüngende Küche, die Szenen werden mit harten Cuts voneinander getrennt. Traurige Aktualität bringt das Stück durch seine Anspielungen auf Femizide mit. Das Ensemble spielt durchwegs einnehmend. Sehr empfehlenswert!«

Die Steirerin zu
VON EINEM FRAUENZIMMER
im Schauspielhaus Graz



Bühnenbild und Kostüme der art + event | Theaterservice Graz für die Produktion *Sonne/Luft* von Elfriede Jelinek im Schauspielhaus Graz
Regie: Emre Akal | Bühne: Mehmet & Kazim | Kostüme: Lara Roßwag
Österreichische Erstaufführung in Kooperation mit dem steirischen Herbst

AUSZEICHNUNGEN 2023-24

Ökoprofit

Rezertifizierung 2023 für art + event | Theaterservice Graz GmbH
Gültigkeit für alle Standorte der Gesellschaft:
Dekorationswerkstatt, Kostümwerkstatt, Räume der Girardigasse

Austrian Event Award 2023

Auszeichnung für Klanglicht 2023
Kategorie: Sonderpreis »Green Event«
Partnerbeteiligung der art + event | Theaterservice Graz

NEUIGKEITEN 2023-24

Ring Award – Internationaler Musiktheaterwettbewerb für Regie, Bühne und Kostüm

Integration der Award-Organisation bei art + event | Theaterservice Graz
Zusätzliche Schaffung des Ring Award-Sonderpreises für das
»Beste nachhaltige Gesamtkonzept«

Umstellung auf neues Ticketing-System

Integration der innovativen Ticketing-Software SECUTIX
für den gesamten Bühnen Graz-Theaterkonzern

Umsetzung des Projekts 2023/24 durch die Abteilungen
Kultur-, Event- & Marketingservice (Digital Sales), Ticketzentrum
und IT der art + event | Theaterservice Graz

»[...] In der Damenschneiderei
der Bühnen Graz in der Grazer
Innenstadt laufen Nadel und
Faden auf Hochtouren.«

ORF Steiermark zu MY FAIR LADY bei den Seefestspielen Mörbisch

art+event
Theaterservice
Graz

100.500

BESUCHER:INNEN

Erhebung 2023 mittels Mobilitätsanalyse
von Invenium Data Insights



Von ganz groß bis ganz klein waren Besucher:innen bei Klanglicht 2023 auf Spurensuche – zum Beispiel in der Grazer Burg bei *Evanescent* von Atelier Sisu

KÜNSTLER:INNEN 2023

Atelier Sisu (AU) • Bäll & Brand (DK) • Alfredo Barsuglia (AT) • Yasuhiro Chida (JP) • Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DE) • Manfred Erjautz (AT) • Mehmet Gün (TR) • Hartung und Trenz (DE) • Rupert Huber (AT) • Studierende des Instituts für Design & Kommunikation der FH Joanneum (AT) • Stefan Kainbacher (AT) • Stuart Langley (GB) • Mur Design Store Graz (AT) • Neon Golden (AT) • OchoReSotto (AT) • Onionlab (ES) • Miriam Prantl (AT) • Quiet Ensemble (IT) • David Reumüller (AT) • Raphaela Riepl (AT) • Keith Sonnier (US) • Martina Tritthart (AT)

STIMME

»Kunst ist nicht nur Ausdruck, sondern auch Vorreiter für Veränderung. Ein schon seit vielen Jahren bestehendes Veranstaltungsformat hat die erfolgreiche Wandlung zum Green Event vollzogen. Während andere sagen »never change a running system«, wurde hier bewusst der Weg gewählt zu zeigen, dass Veränderung möglich und zukunftsorientiert ist. Das Ziel der Veranstalter, eine positive Veränderung erlebbar zu machen und zu zeigen, dass Kunst und Nachhaltigkeit sich ergänzen können, wurde voll und ganz erfüllt.«

Jury des Austria Event Award 2023 über

KLANGLICHT

Siehe da, höre da: Mensch, Natur und Kunst. Gleichmaßen hinterließen diese drei ihre Spuren bei Klanglicht, dem Kunstfestival der Bühnen Graz, das 2023 von 25. bis 27. Oktober stattfand. Zahlreiche Licht- und Klangarchitekturen eroberten wieder die Grazer Innenstadt und widmeten sich in dieser Festivalausgabe der künstlerischen Spurensuche. Von subtilen Sinneswahrnehmungen bis zu raumgreifenden Erlebnissen spannten Projekte nationaler und internationaler Künstler:innen einen Bogen zwischen den Ab- und Eindrücken, die Menschen auf dem Planeten, aber auch füreinander hinterlassen. Vieles glich dabei einem Zauber, anderes übte kollektive Kritik am menschlichen Handeln und seinen immer deutlicher werdenden Spuren. Was von diesem Gesamtkunstwerk damit ebenso blieb, war die Frage: Wo sind sie, die Spuren der Kunst, und sind sie es, die einzig alleine überdauern?

»*Absolut phantastisch. Das schaut extrem schön und beeindruckend aus.*«

Instagram-Kommentar zum
KLANGLICHT 2023 VIDEORÜCKBLICK

MEDIALE RESONANZ

Social Media (Instagram, Facebook)

Reichweite: 802.786
Impressionen: 1.297.864
Beitragsinteraktionen: 198.834

Newsletter

Reichweite: 123.596

Print- und Onlinemedien

Berichterstattungen: 343

AUSZEICHNUNGEN 2023

Austrian Event Award 2023

Auszeichnungen für Klanglicht 2023,
Kategorie: Sonderpreis »Green Event«

Österreichisches Umweltzeichen

Zertifizierung von KLANGLICHT als »Green Event«

Klanglicht

THE FESTIVAL OF SOUND AND VISION

25.-27. OKTOBER 2023

IST ER *süß*, DER ARBEIT *Lohn?*

Nicht nur im Theater, sondern quer durch alle Branchen stellen sich Unternehmen die Frage: Wer sind unsere Mitarbeiter:innen von morgen? Und wie können wir für aktuell Beschäftigte attraktiv bleiben? Der Traum von der großen Karriere weicht heute oftmals dem Wunsch nach Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung – und zwar in allen Lebensbereichen.

Das Theater ist von diesen Veränderungen nicht ausgenommen. Auch hier muss man auf die veränderte Arbeitswelt reagieren. Dafür holt man sich auch gerne Inspiration aus anderen Branchen. So tauschte sich Bernhard Rinner, Geschäftsführer der Bühnen Graz, mit Julia Zotter über personelle Entwicklung, klare Bekenntnisse und soziales Engagement aus. Die junge Unternehmerin wird in die Fußstapfen ihres Vaters, Chocolatier Josef Zotter, treten, der sich drei Mal in Folge »Bester Arbeitgeber der Steiermark« nennen durfte. So süß sowohl Bühne als auch Bohne aber sein mögen: Der Herausforderung um die Mitarbeiter:innen von morgen müssen sich beide Unternehmen trotzdem stellen.



Ideen, Inspiration, Irrwege? Eine Chocolatier und ein Kulturmanager begeben sich auf die Suche nach den Parallelen von Schokolade und Kunst

BERNHARD RINNER — Euer Unternehmen sitzt mittlerweile nicht nur in Österreich, sondern hat auch Standorte in Shanghai und in den USA. Da habt ihr hinsichtlich Personalmanagement sicherlich schon einiges an Erfahrung.

JULIA ZOTTER — Damit man unsere personelle Zusammensetzung versteht, muss man ein wenig in die Vergangenheit blicken. Wir sind seit 1997 in Bergl nahe Riegersburg; also mitten im Nirgendwo des steirischen Hügellandes, wo es bis zu unserer Niederlassung keinerlei Industrie gegeben hatte. Die Menschen strebten eher danach, als Gastarbeiter:innen im Ausland als in der Region zu arbeiten. Mein Vater war da keine Ausnahme. Als gelernter Koch zog es ihn in die Welt hinaus, um in den unterschiedlichsten Küchen – vom Arlberg bis New York – Erfahrungen zu sammeln. So lernte er auch meine Mutter kennen: auf Saison in Kärnten.

BERNHARD RINNER — Was verschlug sie nach Bergl?

JULIA ZOTTER — Zuerst saß das Unternehmen in Graz. Die Schokolade lief gut, doch irgendwann wurde der Standort zu klein. So eröffneten meine Eltern eine neue Manufaktur im finanziell günstigsten Ort der Steiermark – und das war Bergl. Warum? Weil sie dort in den ehemaligen Kuhstall meiner Großeltern einziehen konnten.

BERNHARD RINNER — Jedoch wird es dort zu dieser Zeit nicht massenhaft Chocolatiers gegeben haben. War es nicht schwierig, passende Mitarbeiter:innen zu finden?

JULIA ZOTTER — Deshalb ist diese Geschichte Teil unserer Identität: Die meisten Menschen im Hügelland hatten eine Lehre absolviert. Frauen waren erwerbstätig oder halfen in der familieneigenen Landwirtschaft mit. Es folgten Heirat und Kinder. Als Zotter den Betrieb eröffnete, gab es viele junge Frauen mit kleinen Kindern, die vor der Entscheidung standen: zurück in den Beruf oder Hausfrau bleiben?

BERNHARD RINNER — Da wart ihr für Wiedereinsteiger:innen zur richtigen Zeit am richtigen Ort, denn so konnten sie auch beruflich in der Region bleiben. Kurze Dienstwege, vielleicht auch Teilzeit-Stellen, die sich mit Haushalt und Familie gut vereinbaren lassen – eine deutliche Verbesserung, schätze ich.

JULIA ZOTTER — Das macht uns in der Region auch heute noch zum größten Arbeitgeber für Frauen. Circa 65 Prozent der 230 Mitarbeiter:innen in Bergl sind weiblich. Finanzielle Unabhängigkeit ohne große Kompromisse motiviert ungemein. So freuen wir uns über viele Mitarbeiter:innen, die seit Jahrzehnten bei uns sind: Unsere Versandchefin hat in der Produktion angefangen, unsere Online-Shop-Chefin in der Verpackung.

BERNHARD RINNER — Diese Mitarbeiterinnen haben den Betrieb mitaufgebaut und sind mit euch gewachsen. Das schafft natürlich Loyalität und Verbundenheit.

JULIA ZOTTER — Und zwar beidseitig! Unser Team ist unser Kapital. Wir haben mehr als 600 Sorten – eigentlich ein Wahnsinn für das Produktionsmanagement. Das schaffen wir nur dank unserer langjährig Beschäftigten. Sie kennen die Vielfalt und die dazugehörigen Abläufe, sodass häufiges Variieren kein Problem darstellt. Neue Angestellte sind auch motiviert, doch die Verbundenheit mit dem Unternehmen ist noch nicht so stark.

BERNHARD RINNER — Verbundenheit muss wachsen, doch sie kommt auch mit dem Wissen, maßgeblich zum Unternehmenserfolg beizutragen. Ziel ist, dass sich das Team mit dem Produkt, ob nun Schokolade oder Kunst, identifiziert. Fördert ihr diese Identifikation bewusst?

JULIA ZOTTER — Ein wichtiger Faktor ist unsere »Job-Rotation«. Unsere Manufaktur ist ein Saisonbetrieb: Im Herbst und Winter hat die Produktion Hochsaison, im Frühjahr und Sommer das Schokoladentheater, also unsere Verkostungstour im Betrieb. So helfen sich die Kolleg:innen über das Jahr gegenseitig und springen in den verschiedenen Abteilungen ein: von der Produktion in die Küche, vom Kundenservice in die Verpackung. Einmal röste ich die Nüsse, ein andermal packe ich sie ein. Dieser Sichtwechsel schafft Identifikation mit dem Produkt und der Aufgabe anderer.



Bleibt alles anders? Julia Zotter und Bernhard Rinner über das Personal von heute und morgen

BERNHARD RINNER — Im Theaterbetrieb würde das bedeuten: Prokurist:innen übernehmen den Einlass und Lichttechniker:innen verkaufen Tickets.

JULIA ZOTTER — Das kann ich nur empfehlen!

BERNHARD RINNER — Tatsächlich gab es bei uns bereits das Angebot der Job-Rotation, das jedoch nur von wenigen, ausschließlich jungen Mitarbeiter:innen genutzt wurde. Was könnte der Grund sein? Die Bühnen Graz scheinen in ihrem Organigramm verhaftet: Unsere Strukturen sind seit Jahrzehnten gewachsen, das System ist starr und lässt sich auch mit gezielten Angeboten schwer durchbrechen.

JULIA ZOTTER — Veränderung ist nie einfach. Auch unsere »Rotation-Mentalität« musste wachsen – wozu Corona übrigens sehr beigetragen hat. Als die Pandemie die Verkostungstour unmöglich machte, zugleich aber unser Online-Shop explodierte, mussten viele anderweitig einspringen und merkten: Ein Tapetenwechsel kann auch etwas Gutes sein!

BERNHARD RINNER — Die äußere Krise schuf inneren Zusammenhalt.

JULIA ZOTTER — Und sie ermöglichte das Ausprobieren von etwas Neuem, ohne bleiben zu müssen. Das ist wie beim Kosten unserer Schokolade: Niemand stürzt sich auf die Sorten mit Blut oder Insekten. Wir geben den Menschen aber die Möglichkeit zu einem kleinen Stück. Schmeckt es nicht, dürfen sie natürlich zu anderem greifen. Viele finden aber Gefallen! So ist es auch bei der Job-Rotation: Einmal einzuspringen bedeutet nicht, in der Abteilung bleiben zu müssen. Doch fühlt man sich willkommen und macht die Arbeit Spaß, merkt man, dass es auch anderswo sinnvoll, bereichernd, spannend sein kann.

BERNHARD RINNER — Eure Essenz ist der besondere Geschmack. Unser Markenkern ist der *eine* Moment. In gewisser Weise ähneln die Bühnen Graz damit euren 600 Sorten. Wir zählen keine 600 Genres, aber eine große Zahl an Produktionen mit demselben Ziel: besondere Momente zu schaffen. Damit identifizieren sich auch Beschäftigte. Das bringt mich zur Frage: Sichert das die Mitarbeiter:innen von morgen? Ein Produkt, an das sie anknüpfen können?

JULIA ZOTTER — Wir verstehen uns als »Social Enterprise«. Natürlich müssen wir finanziell so erfolgreich sein, dass wir unsere Mitarbeiter:innen auch bezahlen können. Jedoch soll unser Unternehmen ein Beispiel dafür sein, dass man wirtschaftlich erfolgreich und trotzdem sozial sein kann.

*»Einmal röste ich die Nüsse,
ein andermal packe ich sie ein.
Dieser Sichtwechsel schafft
Identifikation mit dem Produkt
und der Aufgabe anderer.«*

JULIA ZOTTER ÜBER DIE VORTEILE DER JOB-ROTATION

Deshalb lassen wir uns auch nicht von außen diktieren: Wir produzieren das, was wir mögen und worauf das Team stolz ist. Wir bekennen uns klar zu »bean to bear«, »bio«, »fair« – und natürlich zu außergewöhnlichem Geschmack.

BERNHARD RINNER — Du sprichst von der Loyalität eurer Teams; von Mitarbeiter:innen, die euch die Treue halten. Nun wissen wir: Das Streben nach Weiterentwicklung, nach Abwechslung, auch Freizeit und Freiheit löst heute oft den Wunsch nach Karriere ab. Spürt ihr diese gesellschaftliche Veränderung auch?

JULIA ZOTTER — Früher gab es weitaus weniger Möglichkeiten für die Menschen rund um Bergl. Alleine die Mobilität war ein Problem. Heute blicken viele über den Horizont des Hügellandes hinaus. Das mag zunächst nach einem Nachteil für uns klingen. Im Umkehrschluss bedeutet dies aber, dass sich auch mehr Menschen außerhalb der Region für uns interessieren.

BERNHARD RINNER — Stichworte wie Teilzeit, freie(re) Zeiteinteilung und Home Office sind dabei auch von Bedeutung für euch?

JULIA ZOTTER — Unsere jungen Mitarbeiter:innen wünschen sich jedenfalls mehr Flexibilität. Vielen geht es dabei nicht nur um Freizeit, sondern auch um Kinderbetreuung. Betreuungsplätze sind in unserer Gegend rar, zugleich können die meisten nicht mehr auf Eltern, Geschwister, Tanten oder Onkel ausweichen. Darauf müssen wir natürlich reagieren. Jedoch gibt es auch bei uns Grenzen des unternehmerisch Machbaren: Wir können nicht jedem Wunsch nach Teilzeitarbeit am Vormittag nachkommen, da das mit unserer Produktion nicht vereinbar ist.

BERNHARD RINNER — Aber müssen Unternehmen nicht versuchen, eben solche Wünsche zu erfüllen, um für Mitarbeiter:innen attraktiv zu sein und zu bleiben?



Stück für Stück zum Erfolg: Es sind unterschiedliche Aspekte, die ein Unternehmen für Mitarbeiter:innen attraktiv machen

JULIA ZOTTER — Es gilt jedenfalls im Rahmen des Sinnvollen zu reagieren, wie zum Beispiel mit unserer Kinderferienbetreuung bis 17.00 Uhr. Die ältesten Kinder sind 14 Jahre alt, die jüngsten gerade windelfrei. Das zeigt: Dieses Angebot ist unerlässlich.

BERNHARD RINNER — Unser Ganztags-Betriebskindergarten war ein Quantensprung für unser Unternehmen. Zugleich hat es die Veranstaltungsbranche diesbezüglich besonders schwer: Viele würden gerne bei uns arbeiten, können jedoch keine Abenddienste übernehmen. Das ist wiederum mit unserem Abendprogramm nicht vereinbar. Jedoch erwächst aus diesen neuen Generationen mit veränderten Ansprüchen an die Arbeitswelt auch eine Herausforderung für die Bühnen Graz. Wir stellen uns durchaus die Frage: Werden wir auch zukünftig nur Theater am Abend machen? Vielleicht müssen wir bald vermehrt an Samstag- und Sonntagnachmittagen spielen. Das wäre eine gezielte Maßnahme, um Mitarbeiter:innen gewinnen und halten zu können.

JULIA ZOTTER — Wir setzen hier auf ein breites soziales Engagement: vom Mitarbeiter:innen-Rabatt bis zum Familienfest, von unserer Gratis-Schuh-Aktion bis zur Ergotherapie, von der Betriebspsychologin bis zum Betriebsarzt. Und: Bei uns gibt es täglich Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Kuchen – kostenlos und frisch zubereitet von unseren zwei Köchinnen im Haus.

BERNHARD RINNER — Ich freue mich, dass auch wir bereits viele von diesen Angeboten anbieten! Zu all dem fällt mir aber jedenfalls ein Begriff ein: Wertschätzung. Ich denke, das Finanzielle ist durchaus wichtig, aber Geld allein macht bekanntlich nicht glücklich. Das Bewusstsein, am Erfolg des Produktes beteiligt zu sein; der Stolz, gemeinsam etwas zu schaffen und dafür vom Unternehmen wertgeschätzt zu

werden, sind ebenso essentiell. So entsteht diese gegenseitige Verbundenheit, von der wir vorhin sprachen. Aber kommen junge Menschen auch bewusst aufgrund eurer Werte, eures Leitbildes, zu euch?

JULIA ZOTTER — Wir setzen mehr auf ein implizit gelebtes Leitbild als auf ein explizit formuliertes. Qualität und Nachhaltigkeit, aber auch Erfindergeist und nicht zuletzt Spaß stecken in jeder Tafel. Einige junge Menschen übersiedeln für einen Job bei Zotter sogar in die Region, weil sie Sinn in der Tätigkeit sehen, weil sie unsere Bio- und Fairtrade-Policy schätzen und hier mit gutem Gewissen arbeiten.

BERNHARD RINNER — Alle Gesellschaften der Bühnen Graz sind mittlerweile öko-zertifiziert; entweder mit dem Österreichischen Umweltzeichen oder mit Ökoprot. Womöglich entscheiden sich Menschen irgendwann bewusst für unsere Maske, Ankleidung, Werkstätten oder Verwaltung, da sie von natürlichen Materialien, nachhaltigem Einkauf, Recycling & Co. überzeugt sind.

JULIA ZOTTER — Zugleich muss der Markenkern – gutes Theater oder schmackhafte Schokolade – immer erfüllt sein. Ich glaube, ohne Qualität entsteht kaum wahre Identifikation bei den Menschen.

BERNHARD RINNER — Ich denke, bei euch schwingt auch ein wenig Prestige mit. Für eine besondere Schokolade wie Zotter zu arbeiten, macht stolz. Euer Leitbild findet sich also wohl auch und besonders im Genuss des Produktes.

JULIA ZOTTER — Ist das in der Kunst nicht ähnlich? Im oder für das Theater zu arbeiten bringt auch Bewunderung: »An dieser Produktion warst du beteiligt? Wow!« Da liegen Zotter und die Bühnen Graz nicht so weit auseinander.

*»Wir stellen uns durchaus
die Frage: Werden wir auch
zukünftig nur Theater am
Abend machen?«*

BERNHARD RINNER ZU DEN WÜNSCHEN EINER NEUEN GENERATION VON ARBEITNEHMER:INNEN

1–4 Probieren geht über Studieren? Das gilt sowohl für soziales Engagement und Theater als auch Schokolade!

Bestätigung, aber auch frischer Wind beim Blick hinter die Kulissen des Zotter-Schokotheaters



Moment aufnahmen

AUS DER SAISON 2023•24

Für den *einen* Moment: Es ist die Vielfalt an Emotionen, die das Erlebnis »Theater« zu etwas so Besonderem macht. Helle Freude und blanke Wut, kluger Witz und bissiger Humor, große Überraschung und pure Leidenschaft – all dem begegnen wir in der Welt der Bühne(n). Auf diesen Seiten hebt sich der Vorhang für einige dieser besonderen Augenblicke der Bühnen Graz. Als wahrliche »Momentaufnahmen« sind es Bilder von Augenblicken, die man nicht festhalten, nicht konservieren kann. Vielmehr sind es Momente, die so sehr berühren, dass man sie nicht vergisst. Sie prägen sich ein, sie wirken nach – und bleiben eben deshalb bestehen.



Links Freud' und Leid in *Von einem Frauenzimmer* im Schauspielhaus Graz | Von Christiane Karoline Schlegel | Regie: Anne Lenk | Bühne: Judith Oswald
Kostüme: Sybille Wallum | Musik: Camill Jammal

Rechts Von poetisch-sanft bis kraftvoll-wirbelnd: *Bach Variations* in der Oper Graz | 3-teiliger Ballett-abend mit Musik von Johann Sebastian Bach u. a.
Choreographien: Pablo Girolami, Andonis Foniadakis, Anne Jung | Kostüme: Elisabeth Perteneder, Anastasios Sofroniou, Silke Fischer





Links

1 Haben im Next Liberty (meistens) gut lachen: *Tiere im Theater – Das Musical unter den Kulissen* von Gertrud Pigor und Jan-Willem Fritsch in einer Fassung für das Next Liberty Kinder- und Jugendtheater | Regie: Michael Schilhan | Musikalische Leitung: Saša Mutić Ausstattung: Mignon Ritter

2 Leuchtende Faszination: *Patterns of Time* von Onionlab bei KLANGLICHT 2023 am Grazer Uhrturm

3 Nicht nur fürs Auge, sondern den ganzen Körper: *exposure_03* von David Reumüller animierte bei KLANGLICHT 2023 im Dom im Berg zum Mitmachen und Ausprobieren

Rechts

1 Mit musikalischer Bravour sorgten *Hubert von Goisern* und die *Lungau Big Band* im Orpheum Graz für viel Gänsehaut

2 Wagner'sche Opulenz bei *Der Ring an einem Abend (fast) ohne Worte* auf der Schloßbergbühne Kasematten – mit viel Leidenschaft von den Bayreuther Stars Klaus Florian Vogt, Michael Volle, Elena Pankratova (Bild) und Gabriela Scherer und Mitgliedern der Grazer Philharmoniker unter dem Dirigat von Marcus Merkel

3 Hingabe ohne Ende: Schlagzeuger *Nick Mason* – nicht nur das einzig konstante Mitglied von Pink Floyd, sondern auch deren Gründer – brachte mit seiner Band *Saucerful of Secrets* weiteren Weltruhm auf den Grazer Schloßberg

4 Lachen, Liebe und eine Prise Spannung – das Rezept des Familienmusicals *Tom Sawyer* von Kurt Weill in der Oper Graz Konzept: Ulrich Lenz, Tobias Ribitzki, Kai Tietje, John von Düffel Libretto und Liedtexte: John von Düffel, Kai Tietje Eine Produktion der komischen Oper Berlin



DAS NEUE TICKETING- SYSTEM DER BÜHNEN GRAZ:

Im Programm schmökern, eine Produktion finden, ab in den Online-Shop oder direkt ins Ticketzentrum und Tickets kaufen – so einfach geht das bei den Bühnen Graz! Dass hinter diesem scheinbar simplen Prozedere ein komplexes System steckt, mag verwundern. Tatsächlich erfordert das Ticketing eine ausgeklügelte Software, die selbst so einiges an Stücken spielt. Umso herausfordernder ist die Umstellung auf ein völlig neues System. Die art + event | Theaterservice Graz – als Servicegesellschaft der Bühnen Graz u. a. für das Ticketing verantwortlich – machte diesen Schritt trotzdem und widmete sich drei Saisonen diesem Projekt, das zur absoluten Erfolgsstory wurde. Zum Happy End tauschte das Kernteam nochmals Gedanken aus: Isabel Zinterl, Leiterin des Ticketzentrums, Lukas Prügger, Digital Sales Manager, und Christian Pollhammer, IT-Mitarbeiter, sprachen über ihre Aufgaben und Herausforderungen, Krisen- sowie Glücksmomente. Vorhang auf für ein Nachgespräch dieses Leading-Teams!

APPLAUS FÜR DIESEN RIESENERFOLG!

LUKAS PRÜGGER — Seit der Saison 2021/22 lief dieses Projekt, also ganze drei Jahre! Ich kann gar nicht glauben, dass wir mit Saisonbeginn 2024/25 nun vollkommen auf das neue Ticketing-System umgestellt haben ... und es mit Ausnahme der üblichen Kinderkrankheiten so gut läuft!

ISABEL ZINTERL — Mit der Unterstützung unserer juristischen Beratungsfirma und dem Softwareanbieter Secutix haben wir ein wirklich großes und für den Konzern bedeutendes Projekt gestemmt – und zwar zusätzlich zu unseren täglichen Aufgaben. Darauf dürfen wir ruhig stolz sein! Wir waren ein kleines, aber starkes Team, das gezeigt hat: Auch ein herausforderndes Projekt läuft rund, wenn alle Rädchen gut ineinander greifen!

CHRISTIAN POLLHAMMER — ... und wenn man sich genügend Zeit nimmt! Erinnern wir uns zurück: Zuerst erstellen wir intern das Lastenheft mit unseren »Must-haves« und »Nice-to-haves« des zukünftigen Systems. Je detaillierter diese Vorbereitung, desto treffsicherer das Ergebnis. Ziel war es, möglichst viele »Use Cases«, also Anwendungen des Systems, auszuarbeiten, für die die Anbieter Lösungen finden sollten, die von uns bewertet wurden. Darauf folgte die europaweite Ausschreibung über eine Vergabeplattform. Als von allen interessierten Unternehmen nur mehr zwei in Frage kamen, die unsere Anforderungen erfüllen konnten, ging es ans Eingemachte: das Präsentationsverfahren mit der Bewertung der Systeme. Last but not least erfolgte nach der Auswahl die eigentliche Implementierung und Einrichtung des Systems, die wir in nur sechs Monaten und mit verstärkter Manpower über die Bühne brachten!



State of the Art: Isabel Zinterl, Lukas Prügger und Christian Pollhammer ließen das Ticketing-Projekt Revue passieren – und zwar in einem hybriden Gespräch, zu dem sich Christian einfach digital dazuschaltete

”

Was tun wir, falls das System nicht richtig läuft? Ein Theaterbetrieb ohne Ticketing? Das geht nicht! Natürlich gab es Alternativen, aber es kam zum Glück wie erhofft: Wir konnten ab dem ersten Tag Tickets verkaufen!

CHRISTIAN POLLHAMMER | TECHNISCHER PROJEKT-SUPPORT UND IT-MITARBEITER DER BÜHNEN GRAZ

LUKAS PRÜGGER — Dass wir uns heute über ein gelungenes Projekt freuen dürfen, liegt einerseits an der guten Vorbereitung zusammen mit allen internen und externen Partner:innen, andererseits aber auch an der genauen Bewertung des Systems durch unsere 6-köpfige Vergabe-Jury. Neben uns bestand die Jury aus weiteren Kolleg:innen, die jahrelange Erfahrung im Bühnen Graz-Konzern mitbrachten und somit in Summe genau beurteilen konnten, was das neue Ticket-System leisten sollte. Auch wenn wir manchmal unterschiedliche Sprachen für dieselben Themen verwendeten und Missverständnisse ausräumen mussten, fanden wir uns letztendlich immer und konnten uns für eine gemeinsame Sache stark machen.

CHRISTIAN POLLHAMMER — Der Zusammenhalt war gut und die Expertise umfassend; das stimmt! Das führte uns zum – für mich – schönsten Moment des gesamten Projekts: dem erfolgreichen Go-Live im Sommer 2024. Bis dahin schwebte stets ein Damoklesschwert über uns: Was tun wir, falls das System nicht richtig läuft? Ein Theaterbetrieb ohne Ticketing? Das geht nicht! Natürlich gab es Alternativen, aber es kam zum Glück wie erhofft: Wir konnten ab dem ersten Tag Tickets verkaufen!

ISABEL ZINTERL — Mein schönster Moment? Als Anfang Juni die Türen des Ticketzentrums öffneten und unsere Kund:innen offline sowie online den von uns gewohnten Service erfuhren. Das System lief sowohl vor Ort als auch über den Webshop: In diesem Augenblick fiel mir wirklich ein Stein vom Herzen!



Organisation ist (fast) alles! Als Projektkoordinator kommunizierte Lukas Prügger sowohl intern als auch extern mit allen Beteiligten, behielt so den Überblick und knüpfte immer wieder lose Enden



LUKAS PRÜGGER — Ein Go-Live im Zeitplan; ohne langen Stillstand, ohne Chaos. Hätten wir uns mehr wünschen können?

ISABEL ZINTERL — Dank unserer Stärke als Team sowie des stets wohlwollenden Miteinanders, sowohl zwischen uns als auch mit externen Expert:innen, konnten wir wirklich viele Herausforderungen bewältigen, Hürden nehmen und Probleme lösen. Sogar eine juristische Auseinandersetzung mit einem mitbewerbenden Ticketingunternehmen im Rahmen des Ausschreibungsprozesses konnte uns nicht ausbremsen!

CHRISTIAN POLLHAMMER — Wie jedes Projekt hatte auch dieses Höhen und Tiefen. Mein größter Nervenkitzel war jedoch die schlussendliche Umstellung vom alten auf das neue System – vor allem mit der Frage: Wie funktioniert die neue Software mit all unserer bestehenden Software, also jener für Verrechnung, Disposition, Budgetierung, CRM und Co.? Diese Programme hängen ja alle zusammen. Darum immer wieder die Sorge: Funktionieren die Schnittstellen? Wie reagiert das neue System auf bestehende Daten? Ohne André und Martin hätten wir diese Zusammenführung nicht geschafft!

LUKAS PRÜGGER — Das ist wahr! Dein IT-Kollege André Strametz und Martin Pichler, unser externer IT-Dienstleister, arbeiteten sich step by step durch das gesamte Schnittstellen-Thema und sorgten für die Kompatibilität aller Programme. Digitale Professionalität wurde aber nicht nur hinter den Kulissen des Ticketing-Systems bewiesen, auch die neue Webseite des Ticketzentrums mit Anbindung zu Secutix ist ein digitaler Fortschritt, der zum positiven Eindruck unserer Kund:innen beiträgt. Hier lobe ich mir die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Fraiss-IT, das für die Programmierung verantwortlich zeichnete. Das Erlebnis »Bühnen Graz« beginnt eben schon beim Ticketkauf!

ISABEL ZINTERL — Trotz Druck und Erwartungshaltung haben wir alle unsere Aufgaben sehr gut bewältigt. Nicht nur die Erstellung des Lastenheftes und die Bewertung des Systems waren umfangreich. Auch zu eruieren, wie die Anforderungen all unserer Veranstalter:innen mit der neuen Software bestmöglich umzusetzen sind, forderte mich. Es folgten Wochen der Änderung und Integration von Saalplänen, das Einpflegen von Produktionen, Artikeln, Abonnements, Preislisten und anderen Daten und ab April 2024 die Schulung meines Ticketzentrum-Teams. Auch dafür musste ich viele Abläufe neu denken, da Secutix völlig anders funktioniert als die bisherige Software. Einsatz, Herzblut, Schweiß, ja auch so manche Träne kostete dieses Projekt. Trotzdem bin ich überzeugt: Es war all die Mühe wert!

LUKAS PRÜGGER — Ich kann mich nur anschließen. Ich freue mich ebenso, dass ich als Projektkoordinator immer wieder lose Enden zusammenbringen konnte. Telefonieren und E-Mails verfassen, Termine vereinbaren, intern mit allen betroffenen Abteilungen und extern mit allen Partner:innen kommunizieren, Personen an einen Tisch holen, um rasch Antworten auf offene Fragen zu finden: Organisation war hier mehr als meine halbe Miete! Der Rest? Als Digital Sales Manager begleitete ich Re-Design und Usability-Testing der neuen Webseite inklusive Webshop – ebenso spannend, ebenso intensiv!



Dank gutem Miteinander und Expertise nahm das Team der Bühnen Graz so manche Hürde des Ticketing-Projekts

Mein schönster Moment? Als Anfang Juni die Türen des Ticketzentrums öffneten und unsere Kund:innen offline sowie online den von uns gewohnten Service erfuhren.

ISABEL ZINTERL | LEITERIN DES TICKETZENTRUMS DER BÜHNEN GRAZ

CHRISTIAN POLLHAMMER — »Spannend und intensiv« ... deine Worte, Lukas, treffen durchaus auch auf meine Tasks als technischer Support zu. Da Secutix ein Cloud-basiertes Produkt ist, gibt es dafür keinen Server mehr hier bei den Bühnen Graz. Ich richtete das System ein, legte Berechtigungen an, verteilte sie an die einzelnen Nutzer:innen und trug Sorge, dass die Software dabei mit all unserer Hardware kompatibel ist. Stichwort: Hardware. Hier ist mir die Übergangsphase von der letzten zur aktuellen Saison in besonderer Erinnerung. Da nicht beide Ticketing-Systeme auf einem Gerät gleichzeitig laufen konnten, richtete ich unterschiedliche Computer für das Team im Ticketzentrum ein. Kaufte jemand Tickets für die Spielzeit 2023/24 musste an einem Rechner gearbeitet werden, für Veranstaltungen der Saison 2024/25 an einem anderen.

ISABEL ZINTERL — Eine intensive Zeit war es sicherlich für alle Beteiligten, für meine zwölf Mitarbeiter:innen im Ticketzentrum ist es das noch. Man bedenke, dass viele seit zwanzig Jahren mit demselben System gearbeitet haben. Da saß jeder Handgriff, jeder Klick. Secutix ist nun wie eine neue Sprache, die binnen kürzester Zeit erlernt und angewendet werden muss. Dass es dafür mentale Unterstützung und auch mal etwas Krisenmanagement braucht, ist klar!

CHRISTIAN POLLHAMMER — »Backstage« ist ebenso noch nicht alles auf Schiene. Das Feintuning der Software läuft nach wie vor, etwaige Schönheitsfehler müssen noch korrigiert werden. Zugleich folgen nun auch kleinere Projekte, die erst durch Secutix technisch möglich sind.

LUKAS PRÜGGER — Gut Ding braucht eben Weile – auch das haben wir gelernt. Die Umstellung spart(e) jedenfalls nicht an Herausforderungen, nicht an Krisen-, aber auch nicht an Glücksmomenten! Freuen wir uns über unsere Leistung als Team und einen weiteren digitalen Erfolg, den die Bühnen Graz verzeichnen dürfen.



24/7 mit Kopf und Herz dabei: Als Leiterin des Ticketzentrums war Isabel Zinterl maßgeblich an der Umstellung auf das neue Ticketing-System beteiligt



„ Ein Go-Live im Zeitplan; ohne langen Stillstand, ohne Chaos. Hätten wir uns mehr wünschen können?

LUKAS PRÜGGER | KOORDINATOR DES TICKETING-PROJEKTS UND DIGITAL SALES MANAGER DER BÜHNEN GRAZ

INFOBOX: DAS NEUE TICKETSYSTEM

Seit wann läuft die neue Ticketing-Software?

Bereits seit Mai 2024! Zunächst parallel zum bisherigen System, mit September wurde komplett umgestellt.

Wen betrifft die Umstellung?

Das gesamte Team des Ticketzentrums, aber auch andere Abteilungen wie IT, Digital Sales, Marketing und Großkundenbetreuung sowie Rechnungswesen.

Welche Vorteile hat das neue System?

Technische Innovation, Zukunftssicherheit sowie eine neue Webseite inkl. Webshop – Secutix ist also auch ein Investment in ein noch angenehmeres Käuferlebnis!

GELEBTE NACHHALTIGKEIT



WIE IST'S UND WIE WIRD'S?
EIN (AUS)BLICK AUF DEN NACHHALTIGKEITSBERICHT DER BÜHNEN GRAZ



Nachhaltigkeit ist ein Prozess, der nie endet. Sie erfordert kontinuierliches Mitdenken und Mitmachen. Dies liegt allein schon in der Natur der Sache: Wollen wir, dass es weitergeht, müssen wir stets weitergehen. Das gilt auch für die Bühnen Graz, die Nachhaltigkeit nicht als Kür, sondern Teil ihrer Verantwortung erachten. Jedoch: Nachhaltig zu agieren und vielmehr noch, davon zu berichten, braucht Zeit sowie Manpower. Ingo Reinhardt, Nachhaltigkeitsbeauftragter der Bühnen Graz, und Michael Jabbour, CSRD-Koordinator, gaben aktuelle Einblicke in den konzernweiten »grünen« Veränderungsprozess, den die beiden sowohl koordinieren und fördern als auch dokumentieren und auswerten.

Bild *Leonce & Lena – nowhere to run* im Schauspielhaus Graz Von Georg Büchner, Rebekka David & Ensemble
Regie: Rebekka David | Bühne und Video: Robin Metzger | Kostüme: Anna Maria Schories

Zusammen nachhaltig: Erfolge 2023/24

GEMEINSAME EINSPARUNG VON ÜBER 900.000 KWH FERNWÄRME
REDUKTION DER LEPORELLO-AUFLAGE UM CA. 50.000 STK. UND
DADURCH KOSTENSENKUNG UM CA. 6.000,- EURO/JAHR
UMSTELLUNG AUF DIGITALE LOHNZETTEL UND KARTENANTRÄGE

→ Ab 2025/26 gilt: Nachhaltigkeit berichten!
Nicht nur die freiwillige Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen bzw. dem Öko-Profit-Siegel bedeutet für die Gesellschaften der Bühnen Graz fortlaufendes ökologisches Handeln und dessen Dokumentation. Auch ein eigener Bericht zur Nachhaltigkeit wird laut einer EU-Vorgabe ab der Spielsaison 2025/26 verpflichtend sein. Diese Vorgabe läuft unter dem Titel Corporate Sustainability Reporting Directive – kurz CSRD – und sieht vor, dass europäische Unternehmen einer gewissen Größe im Rahmen des Konzernlageberichts auch einen Nachhaltigkeitsbericht abgeben.

Wozu das Ganze?

In Zeiten zunehmender Bürokratie mag man sich fragen, ob es einen solchen Nachhaltigkeitsbericht wirklich braucht. Ein genauer Blick zeigt: Absolut! Der Nachhaltigkeitsbericht kombiniert quantitative und qualitative Daten, stellt Ziele, Strategien und Erfolge aussagekräftig dar und zeigt das Engagement des Unternehmens, weitere Möglichkeiten zur Verbesserung zu finden. Für die Bühnen Graz ist der Nachhaltigkeitsbericht also auch ein Instrument, um Stakeholder einzubinden und zu beweisen: Wir sind, im Rahmen unserer Möglichkeiten, nachhaltig! Darüber hinaus ermöglichen die europäischen Standards des Berichts eine länderübergreifende Vergleichbarkeit der Betriebe. Das sichert einen fairen europäischen Wettbewerb, in dem nicht nur Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit vereinbart werden. Auch soziale Komponenten wie Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit können so sowohl im eigenen Betrieb als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette kontinuierlich verbessert werden.

Daten, Daten, Daten

In Hinblick auf den verpflichtenden Bericht ab 2025/26 starteten die Bühnen Graz bereits 2023/24 mit eingehenden Vorbereitungen, 2024/25 wird nun ein erster Probe-Bericht erstellt. Teil dieser Aufgabe sind eine Wesentlichkeitsanalyse und eine Stakeholder-Analyse. Erstere fragt nach den Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt und vice versa, letztere nach all jenen, die Interesse am Nachhaltigkeitsbericht haben könnten, zum Beispiel Eigentümer:innen, Dienstleister:innen, Belegschaft und Betriebsrät:innen, aber auch die Umwelt selbst, die ja von allem Tun betroffen ist. Die Herausforderung dieser Analysen sei vor allem der Umgang mit Daten, erklärt Michael: »Wir müssen eine funktionierende und für alle nachvollziehbare Systematik der Datensammlung etablieren. Dafür klären wir, welche Daten bereits erfasst werden, welche es noch zu sammeln gilt und welche Daten in welchen Kontext zu setzen sind.«

Im Detail sind diese Analysen alle drei bis fünf Jahre zu machen. Eine wichtige Rolle spielen in diesem Prozess natürlich auch die Controlling-Abteilungen der Gesellschaften, allen voran das Konzerncontrolling der Bühnen Graz GmbH unter der Leitung von Daniela Freitag. Und in den Jahren zwischen den Analysen? Da gilt es, bestehende und geplante Maßnahmen umzusetzen, auf aktuelle Gegebenheiten in der Lieferkette und am Arbeitsmarkt zu reagieren, weitere Verbesserungen zu finden – und natürlich über all das weiterhin Buch zu führen! Denn Daten seien das A und O der Nachhaltigkeit, so Ingo. Prozesse müssen nicht nur geplant und koordiniert, sondern vor allem auch analysiert werden. Nur so können Strukturen, Abläufe und Verbräuche vereinfacht werden. Am Ende des Tages soll Nachhaltigkeit materielle, soziale und finanzielle Ressourcen schonen – und zwar nicht als Mehraufwand, sondern als Erleichterung für den gesamten Betrieb. Ein Beispiel aus der gelebten Bühnen Graz-Praxis: Anstatt kleine Kostümmengen mit dem Auto zu den nahegelegenen Schwestergesellschaften zu bringen, setzt die Kostümwerkstatt auf die rasche und CO₂-neutrale Belieferung mit Leiterwagen!

ESG-Management:

Umwelt, Gesellschaft und Unternehmen im Einklang

Das Schonen von materiellen, sozialen und finanziellen Ressourcen liefert das Stichwort zum nächsten wichtigen Aspekt, mit dem sich Ingo und Michael auseinandersetzen: ESG-Management. Umwelt (Environment), Gesellschaft (Social) und Unternehmen (Governance) – kurz ESG – müssen in Einklang gebracht werden. »Für die Bühnen Graz kann es nicht die Lösung sein, weniger Theater zu machen, um nachhaltiger zu sein. Je weniger Besucher:innen, desto grüner sind wir? Das funktioniert für uns nicht«, erläutern die beiden den ESG-Ansatz plakativ. Das heißt, neben der Beachtung europäischer Standards muss jedes Unternehmen lernen, Nachhaltigkeit im eigenen Kontext zu verstehen. Maßnahmen, die für den einen Betrieb wesentlich, weil nachhaltig sind, sind es für den anderen vielleicht nicht. Das interne Kontrollsystem (IKS) der Bühnen Graz dient u. a. diesem ESG-Management: materielle, soziale und finanzielle Risiken werden stets im Auge be- und damit in Balance gehalten. Auch der zukünftige Nachhaltigkeitsbericht folgt dem ESG-Gedanken und soll das ganzheitliche Denken und Handeln des Konzerns fördern.

Veränderung leben: Change-Management

So weit, so gut. Die Bühnen Graz stecken also mitten in einem Veränderungsprozess. Doch klappt eine solche Umstellung so einfach? Die Gesellschaften können schließlich nicht ihren Betrieb kurzfristig einstellen, um alle nicht-nachhaltigen Prozesse auf nachhaltige umzustellen. »Nein, der Vorhang muss immer aufgehen!«, lacht Ingo. Aus diesem Grund betreiben die Bühnen Graz auch aktives Change-Management: In den Gesellschaften gibt es eigene Kern- und Umweltteams, die die Mitarbeiter:innen ihrer Bereiche unterstützen und sich häuserübergreifend austauschen. Anders würde es in einem Konzern wie den Bühnen Graz wohl auch nicht funktionieren. Im gesamten Einkauf, von den Kostümstoffen bis zur Druckerpatrone, soll auf Nachhaltigkeit geachtet werden. In allen Bereichen, ob Kunst, Verwaltung oder Technik, sollen Ressourcen geschont werden. Zugleich müssen alle bestehenden Räder weiterlaufen. Deshalb ist es wichtig, gemeinsam mit den betroffenen Personen zu analysieren, zu systematisieren und bewusst zu erneuern. Aktives Change-Management bedeutet nämlich nicht (nur), Veränderungen vorzugeben, sondern auch Offenheit und Verständnis für diese zu schaffen. Anders ließen sich »Changes« auch nicht nachhaltig etablieren, sind Ingo und Michael überzeugt.

Nachhaltigkeit: Jeder zählt!

Eine weitere Voraussetzung für echte Nachhaltigkeit ist also ebenso unabdingbar: Dass alle Mitarbeiter:innen an Bord sind. Der penibelste Bericht hilft nicht, wenn sein Ergebnis zu wünschen übrig lässt. Neben den personellen, zeitlichen und bürokratischen Herausforderungen des Veränderungsprozesses darf auch die individuelle Motivation nicht unterschätzt werden. »Niemand kommt bei uns zur Arbeit, um etwas bewusst schlecht zu machen. Jedoch ist es keine Kleinigkeit, wenn jahrelange Handgriffe plötzlich anders ausgeführt oder Entscheidungen immer auch im Lichte der Nachhaltigkeit betrachtet werden sollen«, bringt Michael eine der wichtigsten Stellschrauben auf den Punkt. Deshalb ist es wichtig, dass alle Mitarbeiter:innen über laufende Prozesse informiert werden und die Umstellung auf einen nachhaltigen Betrieb mittragen. Berichterstattung hin oder her: Nur diese Beteiligung führt die Bühnen Graz wirklich in eine nachhaltige Zukunft – und damit zu einem Theater von morgen.

NOCH MEHR GRÜNES COMMITMENT

Die Bühnen Graz unterzeichneten 2024 mit 40 weiteren Unternehmen den Grazer Klimapakt #bindabei für ein klimaneutrales Graz ab 2040.

Weitere Infos unter:



PERSONAL ENTWICKLUNG? MIT SICHERHEIT!



Hoffmanns Erzählungen in der Oper Graz

Von Jacques Offenbach | Opéra-fantastique in fünf Akten | Libretto: Jules Barbier
Dirigent: Johannes Braun | Inszenierung: Tobias Ribitzki, 1927, Neville John Tranter,
Nanine Linning | Bühne: Stefan Rieckhoff | Kostüme: Silfe Fischer, Irina Shaposhnikova

GLEICH VORMERKEN

*Gesundheits- &
Sicherheitstags 2025*
14. Mai, ab 9.00 Uhr

Löschen, instand halten, heben, tragen, helfen ... und vieles mehr stand am Programm des letzten Gesundheits- und Sicherheitstages der Personalentwicklung, organisiert von Mitarbeiter:innen der Bühnen Graz. Die Beteiligung war rege und das Feedback durchwegs positiv. Fazit: Die Fortsetzung der Veranstaltung ist schon geplant!

Mitte Mai 2024 war es soweit! Der Gesundheits- und Sicherheitstag der Bühnen Graz ging über die Bühne – wenn auch über eine etwas anderer Art: Sowohl die Seminarräumlichkeiten der Bühnen Graz GmbH als auch der Brandhof – also der Innenhof vor dem Gebäude in der Gleisdorfer Gasse – standen ganz im Zeichen von Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen. An einzelnen Stationen wurden unterschiedliche Inhalte rund um die beiden Themen vermittelt, zugleich gab es viele Möglichkeiten, auch selbst aktiv zu werden.

Feuer löschen

In regelmäßigen Abständen konnten die Mitarbeiter:innen an professionellen Löschtrainings teilnehmen. Die 30-minütige Schulung lieferte nicht nur Informationen rund um Brandgefahren, sondern auch praktische Aufklärung zum korrekten Umgang mit einem Handfeuerlöscher. Ein wortwörtliches Highlight der Station: die Vorführung einer Fettexplosion-Löschung, die man alle halben Stunden erleben konnte!

Fahrrad checken

Hand aufs Herz: Wie oft lassen wir schon unseren treuen Begleiter, das gute alte Fahrrad, servicieren? Dabei bedeutet jeder Mangel natürlich auch ein Sicherheitsrisiko für den oder die Radler:in! Wer sein Fahrrad (und sich selbst) also liebt, der schiebt? Aber nein! Bühnen Graz-Mitarbeiter:innen nutzten einfach die Fahrrad-Servicestation beim Gesundheits- und Sicherheitstag, bei der sie ihr eigenes Fahrrad kostenlos überprüfen lassen konnten.

Stabil legen und sicher heben

Im Bedarfsfall Erste Hilfe zu leisten ist keine Tugend, sondern eine Pflicht. Die konzernweite Arbeitsmedizinerin Dr. Sabine Krenn-Pilko zeigte den Teilnehmer:innen des Gesundheits- und Sicherheitstages, wie die stabile Seitenlage funktioniert und führte in die richtig ausgeführte Herzdruckmassage ein. Auch seinen eigenen Körper konnte man unter die Lupe nehmen: Beim Stand der AUVA lernte man nicht nur das korrekte Heben und Tragen von Gegenständen, am Balance-Board wurde auch das eigene Gleichgewicht auf die Probe gestellt.

An die Pedale, fertig, Mahlzeit!

Bewegung macht hungrig – oder besser: durstig! Das erkannten spätestens die eifrigen Radler:innen am Smoothie-Bike, einer Art Home-Trainer inklusive Mixer. Durch die Bewegung der Räder wurde der Mixer angekurbelt und der fruchtige Inhalt zum leckeren Smoothie gemixt. Das Ergebnis: Mit der süßen Belohnung vor Augen trat es sich umso leichter und nach getaner Arbeit schmeckte es umso besser.

Und nun: Wissensdurst stillen

Feuer gelöscht, Fahrrad gecheckt, Durst gestillt – und damit bereit für die letzte Station des Gesundheits- und Sicherheitstages 2024: dem Stand zu Zivilschutz und Nachhaltigkeit. Hier konnte man von einem externen Zivilschutzexperten mehr über richtiges Verhalten im Not- oder Krisenfall erfahren und Ingo Reinhardt, Nachhaltigkeitsbeauftragter der Bühnen Graz, informierte seine Kolleg:innen über nachhaltiges Denken und Handeln im Sinne von Ökologie, Sozialem und Ökonomie.

Goodie Bags, Gewinne und gute Aussichten

Zum Abschluss wurden die Teilnehmer:innen mit einem Goodie Bag belohnt. Mit etwas Glück zählte man sich auch zu den Gewinner:innen des Schätzspiels und beendete den Besuch – wie sollte es anders sein – gesund, sicher und bestens informiert. Kerstin Lienhart von der Personalabteilung der Bühnen Graz zieht Bilanz: „Das Angebot 2024 war vielfältig, einladend, informativ sowie unterhaltsam. Wir freuen uns über alle Mitarbeiter:innen, die sich die Zeit genommen hatten, vorbeizukommen und hoffen, dass sie viel mitnehmen konnten und 2025 wieder dabei sein werden. Denn: Der nächste Gesundheits- und Sicherheitstag scharrt schon in den Startlöchern!“ Wohl wahr! Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung: Der nächste Gesundheits- und Sicherheitstag der Bühnen Graz findet am 14. Mai 2025 statt und verspricht wiederum ein volles Programm mit bekannten und neuen Stationen.

AUF EINEN BLICK

AUSBLICK

Gesundheits- und Sicherheitstag 2025
14. Mai 2025 | 9.00–15.00 Uhr
SR Mozart und Jandl und Innenhof der Bühnen
Graz GmbH

Mit AUVA zu Haut und Sonnenschäden | Erste Hilfe | Chair-Shiatsu | Muskelfunktions- und Koordinationstest | Fahrradservice | Smoothie-Bike | Löschtraining | Infos rund um Nachhaltigkeit, Personalentwicklung u. v. m.

RÜCKBLICK

Führungskräfte-Entwicklung 2023/24

Führen will gelernt sein! Deshalb lud die Personalentwicklung der Bühnen Graz auch in der Spielzeit 2023/24 wieder zu einer umfangreichen Führungskräfte-Entwicklung. Neue Führungskräfte setzten sich mit den Modulen »Rolle der Führungskraft«, »Fordern«, »Fördern«, »Feedback« und »Freuen« auseinander. Bestehende Führungskräfte konnten an einem Fresh-up teilnehmen, für alle Geladenen – hundert an der Zahl – gab es den gemeinsamen Workshop »Führen im Sinne des Leitbildes«.

EINBLICK

Intranet »Backstage«

Weitere Termine, Informationen und Neuigkeiten finden Mitarbeiter:innen der Bühnen Graz stets über die interne Unternehmens-Plattform »Backstage«. Zugang? Mit Unternehmens-Mailadresse und Kennwort! Hilfe? Gibt's bei der Personalabteilung oder der IT-Abteilung der Bühnen Graz.

Also gleich reinklicken:

www.backstage.buehnen-graz.com

1, 4, 5, 7 Ob Durst oder Feuer löschen, ob auf Blackout oder Explosion reagieren: Beim Gesundheits- und Sicherheitstag der Bühnen Graz ist Einsatz nicht nur erlaubt, sondern erwünscht



2, 3, 6 Alles für den *einen* Moment – darüber war man sich auch bei der Führungskräfte-Entwicklung 2023/24 einig. Für Freude sorgte nicht nur das beliebte Bühnen Graz-Shirt, sondern auch reichlich süße Stärkung

Saison 2023·2024



BÜHNEN GRAZ GMBH

Geschäftsführung: Bernhard Rinner

Mitarbeiter:innen: 14

OPER GRAZ

Geschäftsführende Intendanz: Ulrich Lenz

Mitarbeiter:innen: 360

Oper Graz Hauptbühne: 1.205 Sitzplätze und 200 Stehplätze

Oper Graz Studiobühne: bis zu 200 Sitzplätze

Oper Graz Spiegelfoyer: 84 Sitzplätze

SCHAUSPIELHAUS GRAZ

Geschäftsführende Intendanz: Andrea Vilter

Mitarbeiter:innen: 136

Schauspielhaus: 534 Sitzplätze und 24 Stehplätze

Schauraum: 100 Sitzplätze

Konsole: 50 Sitzplätze

NEXT LIBERTY

Geschäftsführende Intendanz: Michael Schilhan

Mitarbeiter:innen: 33

Zuschauerraum: 300 Sitzplätze

GRAZER SPIELSTÄTTEN

Geschäftsführung: Bernhard Rinner

Mitarbeiter:innen: 24

Orpheum (Großer Saal): 603 Sitzplätze oder 1.220 Stehplätze

Orpheum Extra: 176 Sitzplätze oder 250 bis max. 300 Stehplätze

Dom im Berg: 333 Sitzplätze oder 600 Stehplätze

Schloßbergbühne Kasematten: 999 Sitzplätze oder 1.700 Stehplätze

ART + EVENT | THEATERSERVICE GRAZ

Geschäftsführung: Wolfgang Hülbig

Mitarbeiter:innen: 108

Basis der Kennzahlen: Saison 2023/24

Stichtag für die Auswertung der Mitarbeiter:innen: 30. November 2024

(Mitarbeiter:innen-Zahlen exkl. Publikumsdienst und geringfügig Beschäftigte)

Kernzahlen



www.martinauer.at/atelier

Svein Møxvold, there are a lot of good
people around, 2021

ATELIER MARTIN AUER